

L 7512-20	1	Östlich von Meißenheim	1780,5 ha
Kiese und Sande der Neuenburg- und Breisgau-Formation (qN, qBS)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Rundkiese, Natur- und Brechsande, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}		
1,7 m 73,1 m	LGRB-Rohstofferkundungsbohrung BO7513/B1 (= BO7513/1304) im nördlichen Bereich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 15 720, H ⁵³ 68 860, Ansatzhöhe: 147,30 m		
<p>Gesteinsbeschreibung: Die nutzbare Schichtenfolge besteht aus wechselnd sandigen bis stark sandigen und steinigen bis stark steinigen Kiesen aller Körnungen, die der Neuenburg- und Breisgau-Formation zuzuordnen sind. In diese sind vereinzelt Zwischenlagen von kiesigem Fein- bis Mittelsand eingeschaltet, die nur beschränkt nutzbar sind.</p> <p>Analysen: LGRB-Analyse an den Kiesen der Rohstofferkundungsbohrung Ro7513/B1 aus GLA (1996a): <u>Ge- röllspektrum</u> an der Fraktion 16/22 mm: (Tiefe 31,5–50 m): 16,3 % Quarze; 27,8 % Quarzite, 2,4 % Lydite/Horn- steine; 1,6 % Gneise; 3,7 % Granite/Aplite/Porphyre; 38,2 % Kalksteine; 9,0 % Kalksand- und Feinsandsteine; 1,2 % Mittel- und Grobsandstein; 5,0 % Schwarzwaldmaterial. <u>Korngrößenverteilung:</u> (Tiefe 51,0–80,0 m) Schluff < 0,063 mm: 0,75 %; Sand 0,063–2 mm: 30,46 %; Fein- bis Mittelkies 2–16 mm: 38,32 %; Grobkies 16– 63 mm: 27,06 %; Steine > 63 mm: 3,41 %. <u>Karbonatgehalt</u> der Sandfraktion 0/2 mm (Tiefe 51,0–80,0 m): 8,46 %. <u>Übrige Bestandteile der Sandfraktion:</u> Feldspat, Schichtsilikate und Gesteinsbruchstücke.</p> <p>Vereinfachtes Profil: LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro7513/B1 (BO7512/1304, s. Anhang), [ET 80,0 m], Lage s. o., Ventilbohrung mit Kiespumpe</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 1,7 m Boden; Auelehm, Feinsand, schluffig (quartäre Deckschichten, nicht nutzbar) – 2,2 m Mittel- bis Grobsand, kiesig (Ortenau-Formation, qO) – 11,3 m Fein- bis Mittelkies, steinig, wechselnd sandig (Ortenau-Formation, qO) – 38,0 m Kies aller Körnungen, steinig–stark steinig, sandig (Ortenau-Formation, qO) – 39,6 m Fein- bis Mittelsand, schwach kiesig (Ortenau-Formation, qO) – 73,0 m Kies aller Körnungen, lagenweise Fein- bis Mittelkies, wechselnd sandig und steinig (Ortenau-Formation, qO) – 75,5 m Fein- bis Mittelsand, stark kiesig, karbonatisch (Ortenau-Formation, qO) – 80,0 m Kies aller Körnungen, (teilweise stark) fein- bis mittelsandig, schwach steinig, Fein- bis Mittelsand bei 78,8–79,1 m (Ortenau-Formation, qO) [ET] <p>– darunter folgen vermutlich noch etwa 5 Meter nutzbare Kiese und Sande der Ortenau-Formation sowie vermutlich nicht nutzbare Schichten des Altquartärs und des Pliozäns –</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Es können nach Westen zunehmende nutzbare Mächtigkeiten zwischen 80 und 100 m erwartet werden. Die Basis der nutzbaren Schichtenfolge wurde von mehreren Bohrungen im Süden des Vorkommens bei 95–105 m unter Ansatzhöhe durchteuft. Abraum: Die Mächtigkeit der nicht nutzbaren Deckschichten (Boden, Auelehm, Feinsand) beträgt 0–2,5 m. Die nur beschränkt nutzbaren Zwischenhorizonte von kiesigem Fein- bis Mittelsand können Mächtigkeiten > 2 m erreichen.</p> <p>Grundwasser: Der Grundwasserspiegel (Mittelwasserstand) liegt bei ca. 146–149 m NN (GLA & LfU 1979, hydrogeologische Situation siehe Kap. 4.2).</p> <p>Abbau-, Aufbereitungs- oder Verwertungserschwernisse: Es treten nicht oder nur beschränkt nutzbare Zwischenhorizonte von kiesigem Fein- bis Mittelsand auf (s. o.). In den Betriebsakten des LGRB wird auf einen erhöhten Schluffanteil ab etwa 70 m unter GOK im Südtail des Vorkommens hingewiesen.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Vorkommen L 7512-15 mit ähnlichen nutzbaren Mächtigkeiten, aber deutlich höherem Sandanteil in der nutzbaren Schichtenfolge. <u>Westen:</u> Vorkommen L 7512-18 und -19 mit höheren nutzbaren Mächtigkeiten. <u>Osten:</u> Vorkommen L 7512-21 und -22 mit geringeren nutzbaren Mächtigkeiten. <u>Süden:</u> Blattgrenze L 7712.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf den Ergebnissen der Rohstofferkundungsbohrung BO7513/B1 sowie auf den Informationen aus der seit 1998 stillgelegten Kiesgrube Künzell (RG 7512-5, Lage: R ³⁴12 350, H ⁵³63 470). Für den Süden des Vorkommens liegen die Daten mehrerer tiefer Spülbohrungen zur Kohlenwasserstofferkundung vor, die zwar die Kiesbasis (bei 95–105 m unter Ansatzhöhe) durchteufen, aber lediglich Übersichtsprofile liefern.</p> <p>Sonstiges: Die Gewinnung der Kiese und Sande kann ausschließlich im Nassabbau erfolgen. Das Vorkommen liegt im Verzahnungsbereich zwischen Ortenau-Formation (im Norden) und Neuenburg- bzw. Breisgau-Formation (im Süden). Dabei tritt die Basis der Neuenburg-Formation durch das Einsetzen stark steiniger Kiese hervor (LGRB 2007). Verwitterte Gerölle treten, soweit aus den vorhandenen Daten ersichtlich, nicht auf. Der Anteil an Schwarzwaldmaterial bleibt in der gesamten nutzbaren Schichtenfolge gering.</p> <p>Zusammenfassung: Die Kiese und Sande der Ortenau- bzw. Neuenburg- und Breisgau-Formation erreichen im Vorkommen nach W und SW zunehmende nutzbare Mächtigkeiten von 80 bis 100 m. Der Sandanteil lag in einer Mischprobe aus der Ortenau-Formation bei etwa 30 %. Nicht oder nur beschränkt nutzbare, feinsedimentäre Zwischenhorizonte sind selten, bedürfen aber im Einzelfall genauerer Untersuchungen. Die Gewinnung der</p>			

Kiese und Sande ist ausschließlich im Nassabbau möglich.